

# Mehrgenerationenhaus droht das Aus

Niedersächsische Landesregierung dreht zum Jahresende Geldhahn zu

Das Mehrgenerationenhaus in Celle steht vor großen finanziellen Problemen. Das Land stellt die Förderung Ende des Jahres ein. Mit Benefizveranstaltungen und geförderten Projekten versucht das Haus, seine Existenz zu sichern.

Von Oliver Gatz

CELLE. Malen, Tanzen oder Exkurse in fremden Kulturen: Das Mehrgenerationenhaus in der Fritzenwiese bietet ein breites Spektrum an Veranstaltungen und Vorträgen an. Doch finanziell ist es um das Haus schlecht bestellt. Zum Jahresende dreht das Land den Geldhahn zu. Seit fünf Jahren flossen jährlich 40 000 Euro an Fördermitteln in die Einrichtung. Jetzt droht das Aus.

„Das Problem sind die Personalkosten“, erläutert Marianne Stumpf, Vorsitzende des Vereins Frauenräume in Celle, der Träger des Mehrgenerationenhauses ist. Beschäftigt werden eine Festangestellte, die 30 Stunden in der Woche arbeitet, zwei 400-Euro-Kräfte sowie eine Handvoll ehrenamtliche Vorstandsmitglieder. Die Stadt Celle stellt das Haus dem Verein miet- und nebenkostenfrei zur Verfügung.

Der Vereinsvorstand ist nun bemüht, mit eigenen Benefizveranstaltungen zusätzliche Gelder zu erwirtschaften. „Daneben hoffen wir darauf, uns für andere Projekte zu qualifizieren und so weitere Gelder zu erhalten“, sagt Stumpf. Derzeit bietet das Mehrgenerationenhaus Deutschkurse für ausländische Frauen an.



Eines von vielen Angeboten des Mehrgenerationenhauses: Teilnehmer des Amateurmalkreises Celle beim Wochenendworkshop „Aktmalerei und Porträt“.

Archivfoto: Schult

Für solche Integrationskurse gibt es Zuschüsse vom Bund. „Die Zuschüsse reichen aber nur für das Projekt. Da bleibt nichts übrig.“ Als weitere Einnahmequelle stellt Stumpf die Zusammenarbeit mit Stiftungen in Aussicht. Die Vereinsvorsitzende ist zuversichtlich, dass das Haus eine Zukunft hat. „Ich muss nach vorne schauen.“

Die Bemühungen des Vereins, der rund 110 Mitglieder

hat, hält die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, Annette von Pogrell, für notwendig und „ausgesprochen lobenswert“.

## Celler Einrichtung in Finanznot

„Grundsätzlich wäre es aber wünschenswert, wenn die Finanzierung von Projekten wie

dem Mehrgenerationenhaus nicht immer nur projektbezogen erfolgen würde, sondern langfristig sichergestellt wäre.“ Eine solide und dauerhafte Finanzierung über Bund, Länder und Kommunen sei notwendig. Das Mehrgenerationenhaus bereichere seit vielen Jahren das kulturelle und soziale Angebot in Stadt und Landkreis Celle nachhaltig. „Es wäre ein schwerer Rückschlag, wenn dieses Angebot mangels Fi-

nanzierung wegfiel“, so von Pogrell.

● **Benefiz-Konzert:** Zur Erhaltung des Mehrgenerationenhauses findet an diesem Sonntag, 26. September, ein Klavierkonzert der Privatmusikschule Allegro in der Fritzenwiese 46 statt. Beginn ist um 15 Uhr. Schüler im Alter von sechs bis 16 Jahren spielen Klassik und Jazz. Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen.